

Wo ? Am Ringwall 43 in 27239 Twistringen (Hünenburg)

Beginn: Samstag, 06. August 2016 um 11.00 Uhr

Eintreffen: ab 10.00 Uhr

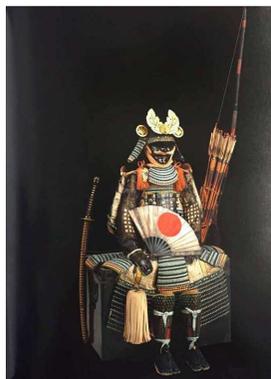
Meisterschaft von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

In den Disziplinen:

Präzisionsschießen

Schnellschießen

Wehrturmschießen



Regelwerk und Historie der Hünenburg bitte gesonderter Anlage entnehmen.

Kosten: 25,00 Euro pro Teilnehmer für drei Disziplinen

12,00 Euro Buffet im Hotel zur Börse

Gesamt 37,00 Euro

Anmeldungen bitte bis

zum 22.06.2016 an:

Rainer Grytt

Am Eichenkamp 7

27239 Twistringen

Tel.: 0 4243/ 6022 11

Fax: 0 4 243 /60 22 22

E-Mail: rgrytt@t-online.de



40 Jahre Budosport im SCT (1976-2016)

25. Budowochenende (24.-25.09.2016)

Preisverleihung während des Buffets

Übernachtung auf der Matte oder im Motel/Hotel -

Reservierungen bitte selbst vornehmen:

Motel Wüppenhorst: Tel. 04243/602825, Bremer Str. 50, 27239 Twistringen

Hotel Zur Börse: Tel. 04243/2225, Bahnhofstraße 71, 27239 Twistringen

Das kleine Hotel : Tel 04243/9700180, Kolpingstraße 12, 27239 Twistringen

Hotel Brokate: Tel. 04241/80240, Bremer Straße 3, 27211 Bassum

Hotel Klostermann: Tel. 04444/2533, Hauptstraße 16, 49424 Goldenstedt

Hotel Classico: Tel. 04243-9424810, Große Str. 21, 27239 Twistringen

und am Abend die große Preisverleihung beim Buffet

Wegbeschreibung fürs Navi:

Am Ringwall 43, 27239 Twistringen

BAB (A1) Hamburg - Bremen, Abfahrt HB-Brinkum,

weiter auf der B 51 bis Twistringen, in Twistringen durchfahren bis Ortsausgang nach links ab biegen : **Nienburger Straße**, nach links abbiegen **L341 / Sulinger Straße**,

Ankommen in Scharrendorf,

nach rechts ab biegen : **Paradiesweg**, nach rechts abbiegen : **Am Ringwall**,

Weiterfahren nach rechts : **Am Ringwall**

BAB (A1) Osnabrück - Bremen, Abfahrt Holdorf, weiter bis Diepholz, dann auf die B 51 bis Twistringen.

Vor Twistringen, rechts Nienburger Straße abbiegen, nach links abbiegen **L341 / Sulinger Straße**,

Ankommen in Scharrendorf, nach rechts abbiegen : **Paradiesweg**, nach rechts abbiegen : **Am Ringwall**, Weiterfahren nach rechts : **Am Ringwall**

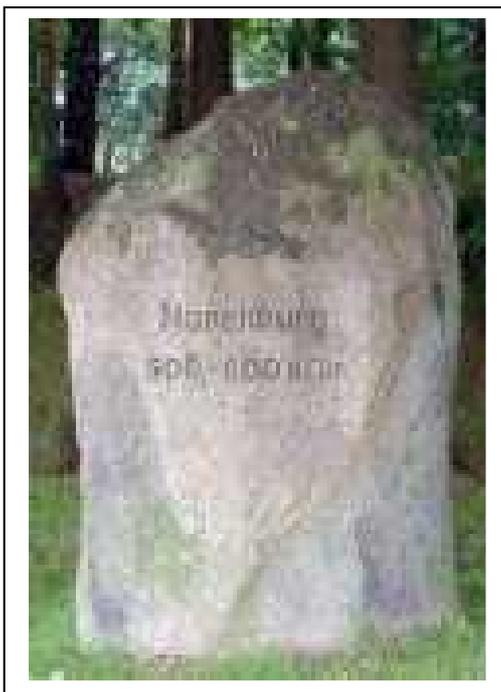
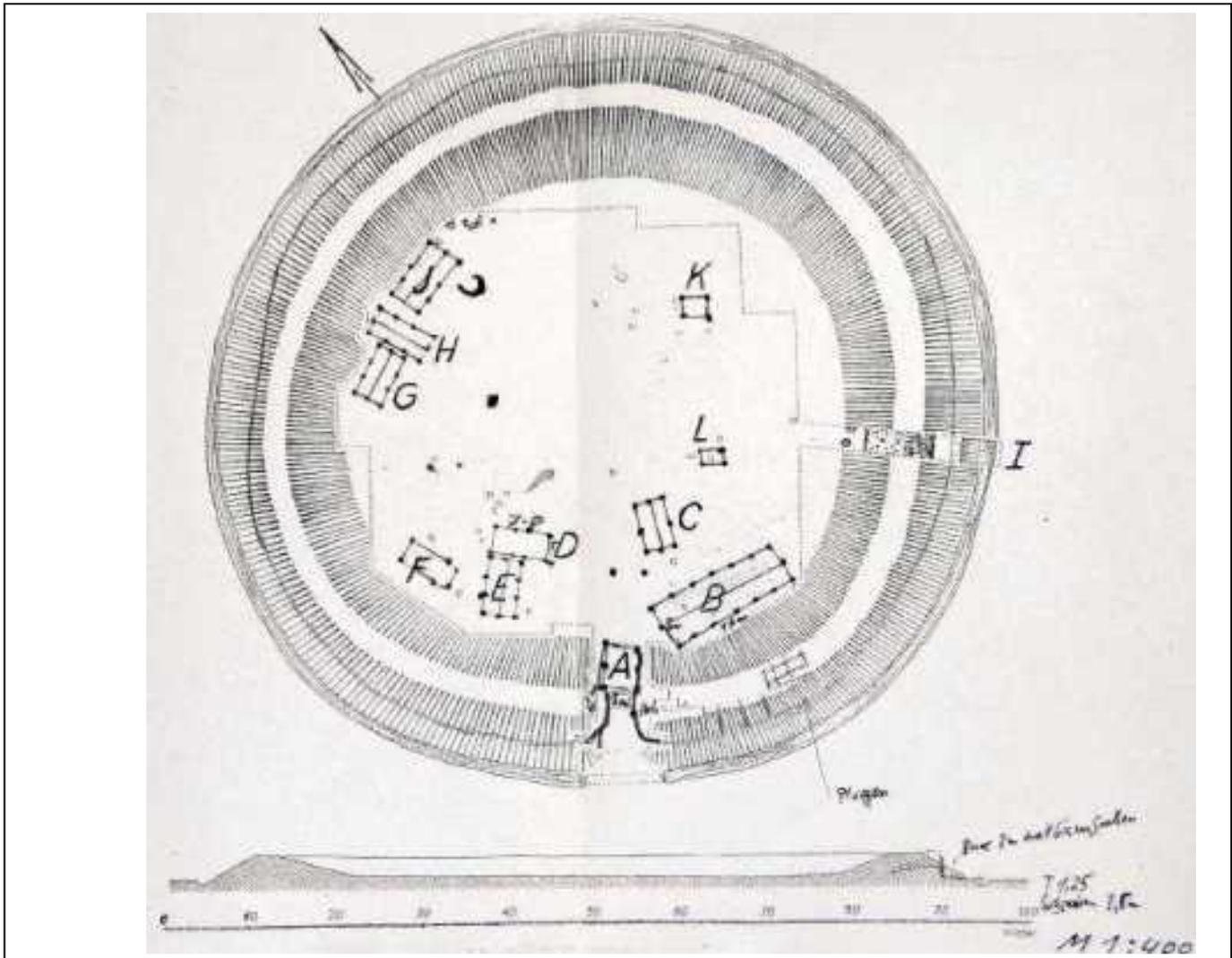
Eine gute Anreise wünscht die

Judo/Jiu-Jitsu/Taekwondo/Iaido/Kyujutsu-Sparte des SCT

40 Jahre Budosport im SCT (1976-2016)

25. Budowochenende (24.-25.09.2016)

Geschichte der Hünenburg



Bei der Hünenburg zu Stöttinghausen handelt es sich vermutlich um eine Schutzburg entlang des hier vorbeiführenden „Folcweges“ zwischen Weser und Hunte, die in den Jahren 500 bis 900 nach Chr. erbaut wurde. „Folcwege“ waren Handelswege, die es im Norddeutschen Raum bereits vor 3000 Jahren gegeben haben soll. Die Hünenburg ist ein ca. 3 m hoher und am Fuß ca. 15 m breiter, rund angelegter Erdwall. Dieser Erdwall wurde aus Gras- und Heideplaggen aufgeschichtet, zur Versteifung wurden Querhölzer verwendet. An der Außenseite wurde der Erdwall durch einen 3,50 m breiten und 1,50 m tiefen Graben geschützt. Im Eingangsbereich befand sich ein hölzernes Torhaus. Vermutlich handelt es sich hier um eine der Schutzburgen, die Heinrich I., der von 875 bis 936 lebte, errichten ließ zum Schutz der umliegenden Bevölkerung und der Handelsreisenden vor den heranstürmenden Ungarn, die seinerzeit mit ihren Raubzügen bis nach Bremen vordrangen.

Nach anderer Auffassung handelt es sich um einen sog. „sächsischen Rundwall“, von denen Karl der Große, der von 742 bis 814 lebte, einige Rundlinge errichten ließ zum Schutze sächsischer Grafen und Königsbauern. Solcher Art Wallanlagen wurden entweder in der Nähe von Flussläufen oder auf von Moor umgebenen Halbinseln angelegt, so dass man diese Anlage nur von einer Seite verteidigen musste. Diese strategisch günstige Lage entspricht der Lage der Hünenburg bei Stöttinghausen.



Eingangsbereich Hünenburg

Wie die Hünenburg zu ihrem jetzigen Namen kam, ist nicht eindeutig zu ermitteln. In der Literatur findet man die Bezeichnung „**Hünenschanze**“, es könnte sich jedoch auch der Begriff „**Heinrichsburg**“ später im Volksmund zu „**Hünenburg**“ umgewandelt haben. Mit der Bezeichnung „Hüne“ ist auch heute noch ein großer, kräftiger Mann gemeint. Vielleicht war damals damit auch ein mächtiger Herrscher gemeint. Zu dieser Auffassung passt auch die Sage vom Riesen, der in der Hünenburg zum Leidwesen tributpflichtiger Bauern gehaust haben soll. So erzählen es sich jedenfalls die Bewohner der umliegenden Ortschaften, die dieses von ihren Vorfahren überliefert bekamen.



Holzhaus schraeg



Tor hinten

Bei Ausgrabungen im Jahre 1932, die unter der Leitung des Direktors vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz, Dr. Sprockhoff durchgeführt wurde, fand man Reste von Gebäude, die in der Hünenburg standen. Es fehlten jedoch Reste von Fußböden und Herdstellen, die nicht auf eine dauerhafte Behausung schließen ließen. Waffen oder anderes Kriegsmaterial wurden ebenfalls nicht gefunden, so dass man daraus schließen kann, dass die Hünenburg kein Ort kriegerischer Auseinandersetzungen war und friedlich verlassen wurde.

In der damaligen Zeit war es durchaus üblich, eine Siedlungsstätte wegen Unwägbarkeiten oder Krankheiten zu verlassen und sich irgendwo anders neu anzusiedeln. Genauso wurde vielleicht nach Jahrzehnten (-hundertern) auch der Ort der Hünenburg wieder neu besiedelt.

Das belegen auch Funde, die bei den Ausgrabungen im Jahre 1932 gefunden wurden. Es handelt sich hierbei um eisenzeitliche Keramik (Eisenzeit = ca. 800 bis 500 vor Chr.). Diese eisenzeitliche Keramik dokumentiert eine ältere Belegung dieses Ortes, zeitlich weit vor dem Bau der Burganlage, die ja in die Zeit 500 bis 800 nach Chr. fällt.

In der Eisenzeit bildeten sich u. a. die Germanenstämme heraus, so dass anzunehmen ist, dass dieser Ort von den Germanen als sog. „Thingstätte“ genutzt wurde. Der Ortsname „Stöttinghausen“ ließe sich danach vielleicht angewandelt als „Stätte des Things“ deuten.

Auch die Herkunft der Bezeichnung „Twistringen“ lässt sich von der Hünenburg, die ja auch als Ringwall bezeichnet wird, ableiten. In Arkeburg, nahe Goldenstedt, gibt es ebenfalls Rest einer Ringwallanlage, so dass sich der Name der Stadt Twistringen ableiten lässt von „zwischen den Ringen“.

Wegbeschreibung fürs Navi: Am Ringwall 43, 27239 Twistringen

BAB (A1) Hamburg - Bremen, Abfahrt HB-Brinkum,
weiter auf der B 51 bis Twistringen, in Twistringen durchfahren bis Ortsausgang nach links abbiegen : **Nienburger Straße**, nach links abbiegen **L341 / Sulinger Straße**, Ankommen in **Scharrendorf**, nach rechts abbiegen : **Paradiesweg**, nach rechts abbiegen : **Am Ringwall**, Weiterfahren nach rechts : **Am Ringwall**

BAB (A1) Osnabrück - Bremen, Abfahrt Holdorf, weiter bis Diepholz, dann auf die B 51 bis Twistringen. Vor Twistringen, rechts **Nienburger Straße** abbiegen, nach links abbiegen **L341 / Sulinger Straße**, Ankommen in **Scharrendorf**, nach rechts abbiegen : **Paradiesweg**, nach rechts abbiegen : **Am Ringwall**, Weiterfahren nach rechts : **Am Ringwall**

Eine gute Anreise wünscht das Budo – Shin – Dojo des SCT.





MEMBER OF



MEMBER OF



Verbindliche Anmelde liste:

SCHISSLISTE des Vereins:

Unterschrift des Schützen

NAME		VORNAME	
GEBURTS. D.		GRAD	
VEREIN		VERBAND	
NATIONALITÄT			

Präzisionsschießen je Mato je 4 Pfeile im Stand und im Knien. Wenn ein Pfeil die Zielaufgabe verfehlt hat, wird dies als F (Fehler) notiert. Je Pfeil, der im Mato außerhalb der Zielaufgabe ist, gibt es 1 Punkt Abzug, je Pfeil, der außerhalb des Mato ist, gibt es 2 Punkte Abzug.							Unterschrift	
Anzahl Mato 3	Auflage	Entfernung	Punkte Stand	Fehler Punkte	Punkte Knien	Fehler Punkte	Schütze	Aufsicht
1 Mato	30x30	10 Meter						
2 Mato	40x40	15 Meter						
3 Mato	50X50	20 Meter						
Gesamtpunktstand								

Schnellschießen je Mato 30 Pfeile Stand Die Zeit mit der Zielaufgabe ist der ausschlaggebende Faktor, je Pfeil, der im Mato außerhalb der Zielaufgabe ist, gibt es 1 Strafsekunden, je Pfeil, der außerhalb des Matos ist, gibt es 2 Strafsekunden							Unterschrift	
Anzahl Mato 3	Auflage	Entfernung	Punkte Stand	Fehler Punkte	Punkte Knien	Fehler Punkte	Schütze	Aufsicht
1 Mato	30x30	10 Meter						
2 Mato	40x40	15 Meter						
3 Mato	50X50	20 Meter						
Gesamtpunktstand								

Beim Wehrturmschießen gibt es nur eine Sektion für drei Schützen auf 30 Meter. Kein Matowechsel, wie beim Präzisions- und Schnellschießen.

Wehrturmschießen je Mato je 4 Pfeile im Stand und im Knien. Wenn ein Pfeil die Zielaufgabe verfehlt hat, wird dies als F (Fehler) notiert. Je Pfeil, der im Mato außerhalb der Zielaufgabe ist, gibt es 1 Punkt Abzug, je Pfeil, der außerhalb des Mato ist, gibt es 2 Punkte Abzug							Unterschrift	
Anzahl Mato 3	Auflage	Entfernung	Punkte Stand	Fehler Punkte	Punkte Knien	Fehler Punkte	Schütze	Aufsicht
1 Mato	60x60	30 Meter						
2 Mato	60x60	30 Meter						
3 Mato	60x60	30 Meter						
Gesamtpunktstand								



MEMBER OF



MEMBER OF

